

Gemeinsam stark

Erstes touristisches Netzwerktreffen in der Pfalz

(MR) Am 25. November fand ein erstes Netzwerktreffen im Pfalzmuseum für Naturkunde in Bad Dürkheim statt. Rund 80 Gästeführerinnen und Gästeführer, Natur- und Landschaftsführer, Kultur- und Weinbotschafterinnen sowie Touristikerinnen und Touristiker kamen zusammen und erlebten einen lebendigen Nachmittag, bei dem fachlicher Input, Austausch auf Augenhöhe und ganz praktische Ideen für die tägliche Arbeit Hand in Hand gingen.

„Am Beginn dieses Treffens stand der Wunsch nach Vernetzung“, so Ute Seitz von der RegioAkademie Pfalz, die die Veranstaltung organisiert hatte und moderierte. Das Programm bot einen roten Faden von den Veränderungen im Berufsbild der Gästeführerinnen und Gästeführer bis hin zu Fragen des nachhaltigen Tourismus in der Pfalz und des internationalen Weintourismus. Abgerundet wurden diese Themen mit Talkrunden, die die Perspektiven der Tourist Infos und die der Gästeführer zur Sprache brachten.

Den Auftakt bildete der Vortrag von Maren Richter. Sie zeichnete die Entwicklung des Berufsbildes nach, betonte die Bedeutung von Qualifizierung und Qualitätssicherung und machte deutlich, wie wichtig es ist, die steigenden Erwartungen der Gäste ernst zu nehmen. Gefragt sind flexible Formate, erzählerische Zugänge und Angebote, die Gäste aktiv einbinden – von der Stadttour bis zur Weinbergführung.

Im Anschluss richtete Nadine Schubert von Pfalz.Touristik e. V. den Blick auf die strategischen Leitlinien der Region. Sie stellte die Tourismusstrategie Pfalz 2025+ vor und zeigte, wie eng Themen wie nachhaltige Infrastruktur, klimafreundliche Mobilität und digitale Services mit den Angeboten der Gästeführenden verknüpft sind. Deutlich wurde: Nur wenn alle Akteure gemeinsam an einem Strang ziehen, kann die Pfalz ihr Profil als naturverbundene und genussorientierte Destination weiter schärfen.

Mit einem Blick über die Regionsgrenzen hinaus eröffnete Prof. Dr. Gergely Szolnoki von der Hochschule Geisenheim die Perspektive auf den internationalen Weintourismus. Er zeigte, welches Potenzial in authentischen, qualitativ hochwertigen und zugleich erlebnisorientierten Angeboten steckt und wie sehr Gäste heute nach



Ute Seitz von der RegioAkademie Pfalz und Maren Richter (BVGD)

Geschichten, Begegnungen und stimmigen Gesamterlebnissen suchen: „Nur 6 Prozent der Gäste sind Weinkenner, 94 Prozent wollen Erlebnisse.“ Damit unterstreicht er die Bedeutung anschaulicher Vermittlung und guter Gastgeberqualitäten.

In den anschließenden Talkrunden wurde es noch einmal sehr konkret. Vertreterinnen von Tourist Informationen machten deutlich: „Wichtig ist gegenseitige Wertschätzung, wir müssen als Team zusammenarbeiten“, um Führungen gut in die touristische Leistungskette einzubetten. Dabei wurde deutlich, wie viel organisatorischer Aufwand hinter jeder einzelnen Führung steckt – von der Beratung über die Abstimmung bis zur Qualitätssicherung.

Eine zweite Gesprächsrunde widmete sich den Bedarfen der Gästeführer selbst. Die Idee einer Art „Supervision“ nach einigen Jahren Praxiserfahrung stieß auf lebhaftes und ambivalentes Resonanz. Eine

engagierte Empfehlung war: proaktiv sein, Kontakte knüpfen und die eigene Expertise sichtbar machen. Aktiv auf Kommunen, Institutionen, Museen und touristische Partner zugehen, um gemeinsam neue Formate zu entwickeln, statt auf Anfragen zu warten. So entsteht ein Netzwerk, das den gesamten Tourismusstandort stärkt – und letztlich den Gästen zugutekommt.

Zum Abschluss stand fest: Dieses Netzwerktreffen hat mehr bewirkt als nur ein Wiedersehen unter Kolleginnen und Kollegen. Es setzte Impulse für eine zukunftsorientierte Zusammenarbeit, für mehr Qualität, Professionalität und Nachhaltigkeit in der Gästeführung und im Tourismus der Pfalz. Mit vielen neuen Kontakten, frischen Ideen und dem Gefühl, gemeinsam auf dem richtigen Weg zu sein, machten sich die Teilnehmenden auf den Heimweg – im Gepäck die Gewissheit, dass gute Führungen und starke Netzwerke untrennbar zusammengehören. ■